



Umweltamt, Amt 66

Paderborn, 15.07.2011

## **Kooperation Lippe für das Teileinzugsgebiet Lippe/Ems**

### **Umsetzungsfahrplan gem. EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL)**

**Arbeitskreis IV am 14.07.2011 im Sitzungssaal des Rathauses in Hövelhof  
Zu den Gewässern Krollbach, Schwarzwasserbach, Furlbach und Ems**

#### Teilnehmer:

siehe Teilnehmerliste

Herr Alsenz begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich bei der Gemeinde Hövelhof für die Bereitstellung des Sitzungssaales. Anschließend übergibt er das Wort an das Planungsbüro NZO zur Vorstellung des Entwurfes des Strahlwirkungskonzeptes für die Gewässer Krollbach, Schwarzwasserbach, Furlbach und Ems.

In einer kurzen Einführung stellt Dr. Bockwinkel vom Planungsbüro NZO den Weg vom Strahlwirkungskonzept in Richtung Umsetzungsfahrplan dar. Der Entwurf des Strahlwirkungskonzeptes wird in der heutigen Veranstaltung vorgestellt und soll mit den anwesenden Akteuren vor Ort auf Plausibilität und auf weitere Möglichkeiten überprüft werden.

Herr Grüning, NZO, stellt die Grundzüge des „Strahlwirkungs- und Trittsteinkonzeptes in der Planungspraxis“ gemäß LANUV-Arbeitsblatt 16 vor.

Er zeigt auf, wie aus den Ergebnissen des Monitorings (Makrozoobenthos, Fische u.a.) die Länge der Strahlursprünge, Strahlwege, Trittsteine und die jeweiligen Längen und Abstände zu ermitteln sind.

Im Anschluss werden die Gewässer Schritt für Schritt vorgestellt. Die Anteile der Gewässer auf dem Truppenübungsplatz Senne wurden bereits beim Arbeitskreis Haustenbach in Delbrück behandelt, da die maßgebenden Akteure nur diesen Termin wahrnehmen konnten.

#### **Krollbach ab Truppenübungsplatz Senne:**

Frau Praschan, Gemeinde Hövelhof fragt nach der Verbindlichkeit der vorgelegten Planung. Der Unterzeichner erklärt daraufhin die Behördenverbindlichkeit des Umsetzungsfahrplanes. Anschließend fragt Herr Brökelmann wie viel Raum den Gewässern in Strahlursprüngen zur Verfügung gestellt werden muss. Dr. Bockwinkel und Herr Grüning machen deutlich, dass der benötigte Raum vom Gewässertyp abhängig ist. Um ein Gewässer zu entwickeln ist ein Entwicklungskorridor notwendig. Dieser benötigt mehr Raum als wenn nur eine Aufwertung der Ufer und ein Puffer zu benachbarten Nutzungen eingerichtet werden muss.

Die übergroße Darstellung resultiert aus dem zur besseren Übersichtlichkeit verwendeten Puffer von 100 Metern um die Gewässer. Im Umsetzungsfahrplan wird nur die lineare Darstellung ohne Puffer erscheinen. Die Strahlursprünge sind in der gepufferten Darstellung 100 Meter länger als in Wirklichkeit herzustellen.

Frau Müller, Landwirtschaftskammer, fragt in diesem Zusammenhang nach, ob im Rahmen der Offenlegung des Entwurfes den Beteiligten auch die Längen in Tabellenform beigelegt werden können. Dies wird von allen Beteiligten zugesichert, da die Aufarbeitung in Tabelleform gemäß Umsetzungsfahrplan parallel zur grafischen Darstellung erfolgen muss. Weiterhin fragt Frau Müller nach der zeitlichen Priorisierung, die noch nicht vorliegt. Der Unterzeichner erläutert daraufhin, dass die zeitliche Priorisierung von den Ausbauträgern sprich der Gemeinde Hövelhof, dem Wasserverband Obere Lippe und dem Planungsbüro im kleinen Kreis vorgenommen wird und mit dem Umsetzungsfahrplan im März 2012 veröffentlicht wird. Da der Umsetzungsfahrplan 2015 fortgeschrieben werden muss und ein längerer Zeithorizont schwer einzuplanen ist, werden konkrete Aussagen nur bis dahin getroffen werden können.

Herr Margraf markt an, dass die ebenfalls dargestellten Flächen in öffentlichem Eigentum nicht immer zur Verfügung stehen. Am Beispiel des Krollbaches ist z.B. das Schulgelände als verfügbare Fläche eingezeichnet, die aufgrund ihrer Bebauung aber nicht zur Verfügung steht.

Beim Krollbach wurde das als Studie vorgelegte Hochwasserschutzkonzept für die Ortslage Hövelhof berücksichtigt. Herr Margraf betont den dringenden Wunsch der Gemeinde das Konzept zeitnah umzusetzen. Der zeitliche Verzug beruht nur auf der neu zu erstellenden Hydrologie seitens der Bezirksregierung Detmold. Herr Alsenz sichert Herrn Margraf zu sich umgehend bei Herrn Marcinowski, Bezirksregierung Detmold danach zu erkundigen.

### **Schwarzwasserbach:**

Der Schwarzwasserbach ist in der Ortslage zum Großteil verrohrt. Eine Offenlegung in der Innenstadt ist aus Platzgründen nicht möglich. Dr. Bockwinkel weist darauf hin, dass es sich um ein erheblich verändertes Gewässer (HMWB) handelt. Hier ist zumindest das gute ökologische Potential herzustellen. Die Lage der geplanten Strahlursprünge wurde nach Diskussion der Gemeindevertreter Frau Praschan und Herr Margraf mit dem Büro NZO etwas verschoben. Die Änderungen werden entsprechend eingearbeitet.

Im Einmündungsbereich Schwarzwasserbach in die Ems ist nach Ansicht von Herrn Beringmeier, WLW und dort ansässiger Landwirt, die Lage der Strahlursprünge in

Ems und Schwarzwasserbach nicht nachvollziehbar. Der Strahlursprung in der Ems und der Strahlursprung im Schwarzwasserbach liegen unmittelbar beieinander. Dr. Bockwinkel verweist auf die Ergebnisse des Monitorings im Hinblick auf das Makrozoobenthos und die Fische. Die maßgebliche Messstelle liege etwas weiter unterhalb. Herr Beringmeier bemängelt daraufhin die Lage der Messstellen als schlecht platziert. Herr Bockwinkel und Herr Grüning vom Büro NZO sichern zu, die Lage der Strahlursprünge im Bereich der Hostelle Beringmeier zu überprüfen und ggf. zu überplanen.

Herr Brökelmann fragt nach wie man zu den Fischergebnissen gekommen ist. Im Bereich der Fischereigenossenschaft werden keine Untersuchungen zugelassen. Da das Monitoring gesetzlich verankert ist und Aufgabe des Landes ist, verweist Herr Alsenz an das LANUV und die Bezirksregierung Detmold. Eine Klärung ist im Rahmen der Arbeitskreise nicht möglich.

### **Furlbach:**

Herr Dr. Bockwinkel erläutert zunächst die Maßnahmen im Kreisgebiet des Kreises Gütersloh. Die Abstimmung mit Herrn Bosse vom Kreis Gütersloh hat bereits im Vorfeld stattgefunden.

Im Kreis Paderborn befindet sich der Furlbach in der ersten Planungseinheit PE in einem guten Zustand. Es ist vorrangig die Durchgängigkeit herzustellen.

Herr Beringmeier, WLV, fragt bei den Bereichen in denen die Anlage eines Uferstreifens vorgesehen ist nach wie breit ein solcher Uferstreifen sein müsste. Herr Dr. Bockwinkel geht von einer Breite von 5 – 10 Metern aus.

Im Mündungsbereich des Furlbaches in die Ems ist die Durchgängigkeit herzustellen. Die Vorzugvariante wird in den Umsetzungsfahrplan aufgenommen.

### **Ems:**

Nach Vorstellung der Ems bemängelt Herr Beringmeier, WLV, das bunte Bild aus Strahlursprüngen und Trittsteinen. Es sind nach seiner Ansicht zu viele Strahlursprünge geplant. Herr Dr. Bockwinkel und Herr Grüning entgegneten das in dem angesprochenen Emsabschnitt PE sowohl das Makrozoobenthos als auch die Fische als schlecht eingestuft sind. Die Abstände der Strahlursprünge, die Strahlwege und Trittsteine werden durch das Büro NZO noch einmal kritisch überprüft.

Auf die Auflistung der Längen in Tabellenform wird noch einmal verwiesen.

Herr Beringmeier spricht die in der Vergangenheit nicht mehr durchgeführte Räumung der Sandfänge an.

Der Unterzeichner erwidert daraufhin, dass die Sandfänge nach Bedarf geräumt werden. Im Bereich Haustenbach, Krollbach und Kastenbach z.T. sogar jährlich. Der besonders angesprochene Sandfang in der Ems „An der Ems / Emsallee“ wird nicht mehr geräumt, da unterhalb keine Versandungsprobleme auftreten. Die Einmündung des ebenfalls angesprochenen Entwässerungsgrabens wurde im vergangenen Winter neu profiliert. Der Sandfang oberhalb des HRB Steinhorster Beckens wird aus technischen Gründen momentan nicht geräumt. Ein Saugbagger wie ehemals ge-

plant steht nicht mehr zur Verfügung. Im Zuge der anstehenden Planungen steht auch eine Umplanung dieses Sandfanges an.

Des Weiteren kritisiert Herr Beringmeier, dass das Steinhorster Becken nicht mehr richtig eingestaut wird. 2002 ist es unterhalb des Beckens in Rheda zu Hochwasser gekommen.

Das Steinhorster Becken wird nach wie vor als Hochwasserrückhaltebecken betrieben. Beim Hochwasser 2002 war das Becken gemäß Planfeststellung eingestaut. Das Hochwasser in Rheda ist durch unterhalb zufließende Gewässer verursacht worden.

Herr Dr. Bockwinkel erläutert die dargestellten Planungen im Steinhorster Becken. Der bestehende Hochwasserschutz und die Funktion als HRB wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Nach Vorstellung des Entwurfes des Strahlursprungs- und Trittsteinkonzeptes fragte Herr Margraf, Gemeinde Hövelhof, ob die Städte und Gemeinden mit ihren Flächen verpflichtet werden. Der Unterzeichner erwidert darauf, dass die Städte und Gemeinden wie z.B. am Schwarzwasserbach die Umsetzung der WRRL durchführen müssen. Herr Dr. Bockwinkel verweist zudem auf Synergien wie die den Hochwasserschutz oder städtebauliche Aspekte. Öffentliche Flächen werden daher vorrangig überplant werden.

Zum Abschluss zeigt der Unterzeichner die weitere Vorgehensweise auf. Die kompletten überarbeiteten Entwürfe werden im Sommer/Herbst auf einer beim Wasserverband Obere Lippe eingerichteten Homepage allen Beteiligten zur Verfügung gestellt. Die Protokolle werden ebenfalls eingestellt. Die Teilnehmer an den Arbeitskreisen werden per mail entsprechend informiert. Es wird zudem eine entsprechende Presseerklärung geben.

Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit zur Stellungnahme und zur Unterbreitung weiterer Vorschläge und damit aktiv an der Aufstellung des Umsetzungsfahrplanes mitzuarbeiten. Die zeitliche Priorisierung wird durch die Vorhabensträger vorgenommen. Im Januar 2012 werden dann die abgestimmten Maßnahmen in einem Runden Tisch vorgestellt.

Herr Alsenz bedankt sich anschließend für die Mitarbeit und schließt den Arbeitskreis.

Im Auftrag

gez. Bröckling

4. Arbeitskreis Lippe/Ems - Ems, Furlbach, Krollbach 06.07.2011, 14.00 Uhr

Teilnehmerliste

Nr.	Name	Institution	Telefon	E-Mail	Unterschrift
1	Grimm, Daniel	NZO GmbH	05205/ 9918-0	daniel.grimm@nzo.de	D. Grimm
2	Boelwinkel	" -	"	gruetzboelwinkel@nzo.de	Boelw
3	Tyrolmus	Bez. Reg. Detmold	05251/ 71-5466	andreas.tyrolmus@bwl.uni-detmold.de	A. Tyrolmus
4	Flinke	Praktikant	05251/ 5804187	tf2203@gmx.net	T. Flinke
5	Ruether, Peter	Biol. Station Kreis PB - <sup>Senne</sup>	05257/ 940305	peter.ruether@ bs-paderborn-senne.de	P. Ruether
6	Engelhardt-Grosch	Kreis Paderborn	05251/ 308-919	engelhardt-grosch@ Kreis-paderborn.de	Engelhardt-Grosch
7	H. Bröckelmann	Fischerei Genossenschaft <sup>Hövelhof</sup>	05251/ 3256	hansbroeck@web.de	H. Bröckelmann
8	MARCKGRAF, ANDREAS	GEMEINDE HÖVELHOF	05251/ 5009143	andreas.marckgraf@hoevelhof.de	M. Marckgraf
9	Prasche, Sabine	"	05251/5009 -142	<del>Sabine.Prasche@hoevelhof.de</del> Sabine.Prasche@hoevelhof.de	S. Prasche
10	Brinjmann, Hubertus	Landw. Kreisverband			H. Brinjmann
11	Jesela Müller	LK NZW, BJA OWL			J. Müller

4. Arbeitskreis Lippe/Ems - Ems, Furlbach, Krollbach 06.07.2011, 14.00 Uhr

Teilnehmerliste

Nr.	Name	Institution	Telefon	E-Mail	Unterschrift
12	ALSENZ	Kreis Pb, Lemvelthaus - OWL			A. Alsenz
13	Bröckel	"			H. Bröckel
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					